

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

73. Jahrgang.

Erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr. Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Nr. 141.

Mittwoch den 21. Mai 1879.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen Donnerstag den 22. Mai nur Vormittags bis 1/9 Uhr geöffnet. Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung, Einkommensteuer betreffend.

Im Anschluss an unsere Bekanntmachung vom 28. vorigen Monats, Inhalts deren wir uns vorbehalten haben für diejenigen Beitragspflichtigen, welchen ihre Einkommensteuerverpflichtungen nicht haben bekräftigt werden können...

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage sind Frau Johanne Marie Grünner, geborene Kühn, Burgstraße Nr. 5, IV wohnhaft, Elise Amalie Hermine Böckel, geborene Selmer, Lilienstraße Nr. 25, IV wohnhaft, Auguste Amalie Bernhart, geborene Gröschel, Bindmühlenstraße Nr. 28 c, IV wohnhaft, und Fräulein Johanne Wilhelmine Schmidt, Schumacherergäßchen Nr. 7, III wohnhaft, als Hebammen für unsere Stadt verpflichtet worden.

Bekanntmachung.

Die zur Submission ausgeschriebenen Eisenconstructionsarbeiten für den Neubau einer Volksschule an der Sebastian-Bach Straße sind vergeben, und entlassen wir daher hiermit die unterzeichneten gebliebenen Herren Bieter ihrer Gebote.

Das Sperrgesetz.

Berlin, 19. Mai. Die ablehnende Haltung eines Theiles der leitenden Mitglieder des Reichstages zum Sperrgesetz hat unsere an dieser Stelle gemachte Mitteilung bestätigt, daß der Reichsanwalt auf die Annahme desselben keinen großen Werth legt.

merktungen einen so großen Unwillen hervor, daß die Linde den Saal zu verlassen drohte und der Präsident sich genöthigt sah, an das Haus zu appelliren, welches dem Redner das Wort entzog.

Berlin, 19. Mai. Das sogen. Sperrgesetz kann nach dem Ergebnis der heutigen ersten Beratung als in der vorliegenden Fassung abgelehnt angesehen werden und zwar mit anfänglicher Majorität. Es haben sich sowohl die Nationalliberalen durch den Abg. v. Bennigsen als das Centrum durch den Abg. Windthorst mit großer Entschiedenheit, der Fraktion unter ausdrücklicher Hervorhebung, daß er Namens seiner gesamten Fraktion, der Schutzvölker wie der Freihändler, spreche, gegen wesentliche Punkte des Gesetzesentwurfes ausgesprochen.

lose Art, in welcher die siegesbewusste Schutzmajorität sich über die Minorität hinwegsetzt. Der Abgeordnete Richter-Dagen machte der Regierung den Vorwurf, mit ihren immer neuen Uebergriffen das Land in fortwährende Beunruhigung gestürzt und der geduldeten Entwidlung von Handel und Wandel dadurch schwere Schläge zugefügt zu haben.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 20. Mai. Gelegentlich des in Berlin stattgefundenen deutschen Städtetages, der eine sehr geringe Theilnahme, und diese nur vorwiegend aus Norddeutschland, aufwies, sind seitens einiger hervorragender Mitglieder des Reichstages bei einem Bankete inter pocula politische Toaste gehalten worden.

erwachsen den Tischrednern recht oft nur Verlegenheiten, denn wer, darf man fragen, steht bei der Berichterstattung für den authentischen Wortlaut ein? Man schreibt uns zur Sache vom Montage aus Berlin:

„Die Rede des Präsidenten v. Forderbeck auf dem Bankete des deutschen Städtetages hat nach den von conservativen Abgeordneten mit gewisser Besessenheit verbreiteten Nachrichten bei Hofe einen lässigen Eindruck hervorgerufen. Es werden sogar Reserven hochstehender Personen mit einem Eifer colportirt, welcher die Tendenz recht ostentativ erkennen läßt.

Abgeordneter Dr. Braun schlug ein Hoch auf den deutschen Städtetag vor, den ersten, den man gehabt habe. Er feierte die Bedeutung der deutschen Städte für die Gesamtentwicklung der Nation. Deutschland könne mit Stolz auf seine Städte blicken, die in Zeiten des tiefsten Verfalls des Reiches weit ins Ausland hinein den Ruf deutscher Thätigkeit verbreitet hätten.

Oberbürgermeister v. Forderbeck antwortet auf das Hoch, welches dem Reichstage und seinem Präsidenten ausgedrückt worden. Wenn er die Umstände ermäge, unter denen dieses Hoch inmitten der Delegirten zum deutschen Städtetag so lebhaften Anklang gefunden habe, während doch die Beschlüsse desselben gegen die von der Majorität des Reichstages voranzutreiben zu lassenden Beschlüsse sich richteten, so dankte er aus der Fülle seines Herzens für die unveränderte nationale Gesinnung und die unbedingte Antipathie